

## Aus der Lehre:

Summa cum laude! Heiko Hansen hat promoviert

Seite 4

## Messe & Konferenz:

1<sup>st</sup> International Cruise Conference ein voller Erfolg

Seite 7

## Aus der Hochschule:

IMARE wird selbstständig

Seite 8

ZEITUNG DER HOCHSCHULE BREMERHAVEN AUSGABE NR. 43 – Dezember 2008

# 1 Million Euro aus der Wirtschaft für Masterstudiengang

Dank der Unterstützung kann der Master „Windenergie-technik“ eingerichtet werden

Die Branche boomt – und die Nachfrage nach Windenergieexperten ist weiterhin ungebrochen. Als erste und einzige Hochschule in Deutschland bildet die Hochschule Bremerhaven ab dem kommenden Wintersemester auf Bachelor- und Masterniveau Ingenieure für die Windenergiebranche aus. Dies wurde dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Firma Multibrid GmbH, der Sparkasse Bremerhaven, der Bremer Landesbank, der Beluga Shipping GmbH und der Germanischen Lloyd AG möglich. Mit der von den Unternehmen insgesamt zur Verfügung gestellten 1 Million Euro kann die Hochschule zwei Stiftungsprofessuren einrichten und somit den Masterstudiengang Windenergie-technik anbieten.



Gemeinsam unterstützen sie den Studiengang v.l.n.r.: Niels Erdmann, Prof. Henry Seifert, Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Stockemer, Claus Brüggemann, Nils Schnorrenberger, Verena Beckhusen, Dr. Guido Brune, Volker Köhne

„Mein Dank gilt in erster Linie den fünf Stiftern, die damit nicht nur Verantwortung für den Wirtschafts- und den Wissenschaftsstandort Bremerhaven übernehmen, sondern auch die Bedeutung und ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Hochschule zum Ausdruck bringen“, so Prof. Dr. Josef Stockemer, Rektor der Hochschule Bremerhaven. Besonders dankte der Rektor dem Senator für Wirtschaft und Häfen Ralf Nagel, Oberbürgermeister Jörg Schulz und der Bremerhavener

Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (bis bremerhaven), namentlich Nils Schnorrenberger, Bereichsleiter der Wirtschaftsförderung, durch dessen Engagement und außerordentlichen persönlichen Einsatz eine schnelle Einwerbung der Mittel gelungen ist.

Durch das Konsortium von vier weiteren Unternehmen wird darüber hinaus eine weitere Stiftungsprofessur eingerichtet. Die Beluga Shipping GmbH unterstützt die Einrichtung mit insgesamt 150.000 Euro in den kommenden fünf Jahren. „Wir sind überzeugt, dass insbesondere der Nordwesten Deutschlands nachhaltig geprägt ist von der guten Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Nicht nur auf dem Maritimen Campus in Elsflath (Niedersachsen), sondern auch hier im Land Bremen, genauer gesagt an der Hochschule Bremerhaven, fruchtet dieses Engagement mehr und mehr“, so der geschäftsführende Geschäftspartner der Beluga Shipping GmbH, Niels Stolberg.



Die Städtische Sparkasse Bremerhaven und die Bremer Landesbank geben jeweils 125.000 Euro. „Für uns ist es bereits die vierte Stiftungsprofessur, die wir begleiten. Das

spiegelt wider, welche besondere Bedeutung wir der Hochschule für den Wirtschaftsstandort Bremerhaven beimessen“, so Claus Brüggemann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bremerhaven, zum Engagement seines Hauses.



„Das regionale Aufkommen an regenerativen Energieträgern stellt eine einmalige Kombination von Standortangeboten für die Energiewirtschaft dar“, so Dr. Guido Brune, Mitglied des Vorstands der Bremer Landesbank, „Bremerhaven und Bremen haben sich als führende Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandorte für die Windenergie fest etabliert. Wir sind bereits 1991 in die Finanzierung von Windkraftanlagen eingestiegen und gehören heute zu den bedeutendsten Partnern in diesem Segment. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: nicht nur finanziell, sondern auch durch aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Beiräten.“ Mit der Einrichtung der Stiftungs-

professuren reagiert die Hochschule Bremerhaven auf die hohe Nachfrage an qualifiziertem Nachwuchs im Bereich Erneuerbare Energien.



„Konzeption und Inhalte des Studiengangs orientieren sich eng am Bedarf der Windindustrie“, so Volker Köhne, Regional Business Manager Renewables Europe Germanischer Lloyd. „Wir sind überzeugt, dass mit dieser Einrichtung exzellente Bedingungen geschaffen werden, um die Entwicklungspotenziale der Zukunftstechnologie Windenergie in Deutschland weiter ausschöpfen zu können. Mit unserem Fachausschuss Windenergie, der sich aus Vertretern von Herstellern, Instituten, Universitäten, Behörden und Verbänden zusammensetzt, engagiert sich der Germanische Lloyd seit vielen Jahren für den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Deshalb freuen wir uns, die Hochschule Bremerhaven als Partner unterstützen zu können.“



„Mit diesen Stiftungsprofessuren können wir nun dem dringenden Bedarf seitens der Wirtschaft nachkommen“, freut sich Prof. Stockemer. Neben dem bereits bestehenden Schwerpunkt Windenergie und Meerestechnik im Bachelorstudiengang Maritime Technologien können Ingenieure sich dann im Masterstudiengang weiter im Bereich Windenergie-technik qualifizieren. „Durch das Engagement der Wirtschaft und die zügige Einrichtung des Masterstudienganges Windenergie-technik durch die Hochschule ist ein sehr wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung des Windenergiestandortes Bremerhaven gelegt“, ergänzt Nils Schnorrenberger für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bis.



Windenergieanlage



## MULTIBRID

So übernimmt die Multibrid GmbH die insgesamt 5. Stiftungsprofessur an der Hochschule Bremerhaven alleine. In den kommenden fünf Jahren werden der Hochschule dafür 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. „Ohne Unterstützung durch die Wissenschaft ist die Zukunft der Windenergie kaum denkbar. Wir sind auf gut ausgebildete Ingenieure angewiesen, insbesondere mit Spezialwissen aus der Windenergie und freuen uns, in dieser Form einen Beitrag leisten zu können“, begründet Geschäftsführer Niels Erdmann das Engagement der Multibrid GmbH.

Personalia

Neu an der Hochschule sind...

Zum 1. Oktober hat **Birgit Lüke, M.A.** ihr Volontariat in der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Für Fragen und als Kontakt rund um den Verein zur Förderung der Hochschule Bremerhaven e.V. ist sie künftig ebenfalls Ansprechpartnerin.

Im Projekt SPECEYE ist **Björn Saworski** ab dem 1. Oktober befristet als Technischer Angestellter tätig.

**Andrea Krispin** unterstützt als geringfügig Beschäftigte seit 1. Oktober das Rektorat.

Als geringfügig Beschäftigte in der Stabsstelle International Office hat **Sabrina Meier** am 1. Oktober angefangen.

Seine unbefristete Stelle hat **Jörn Böcker** als Technischer Angestellter im Labor Windenergie des Fachbereichs 1 zum 1. Oktober unterzeichnet.

Ihre Stelle im Immatrikulations- und Prüfungsamt hat am 1. November die Verwaltungsangestellte **Rebecca Schröder** angetreten.

Das Labor Standardsoftware / SAP des Fachbereich 2 hat **Frank-Thomas**

**Rehbein** seit dem 1. November als Technischen Angestellten eingestellt.

Die Hochschule verlassen haben...

In den Ruhestand ist **Prof. Dr. Friedrich Zastrow** vom Studiengang Process Engineering and Energy Technology zum 30. September eingetreten. Er hat das Fachgebiet Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Prozessdatenverarbeitung, Windkraftanlagen vertreten.

Zum 30. September endete das befristete Arbeitsverhältnis der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin **Christina Oschmann** im Studiengang Cruise Industry Management des Fachbereichs 2.

Mit dem 30. September lief das geringfügige Beschäftigungsverhältnis von **Sören Hillmann** als Verwaltungsangestellter im Immatrikulations- und Prüfungsamt (Dezernat 1) aus.

**Heidi Ludewig** hat am 31. Oktober ihre Arbeit im Projekt „Minderung von Abgasemissionen aus Gasnitrierprozessen“ (AiP) als Wissenschaftliche Mitarbeiterin beendet.

In Altersteilzeit ging die Verwaltungsangestellte **Christel Haupt**, die in der der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zugeordneten Info-Zentrale tätig war, zum 31. Dezember.

Im Projekt OPTILOG endete zum 31. Dezember die befristete Anstellung von **Dr. Carsten Heinze** als Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Ebenfalls zum 31. Dezember endete die befristete Anstellung von **Dr. Katja Droeg** als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „IMARE“.

Die Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von **Oliver Hach** im Projekt „Exocet“ lief zum 31. Dezember aus.

Mit dem 31. Dezember war das geringfügige Beschäftigungsverhältnis von **Roswitha Hübner** als Verwaltungsangestellte im Immatrikulations- und Prüfungsamt vorüber.

Zum 31. Dezember endete die geringfügige Beschäftigung von **Sabrina Meier** in der Stabsstelle International Office.

In Gedenken an...

**Prof. Hans Gottschalk** verstarb im Alter von 90 Jahren. Er war bis zu seinem Ruhestand als Hochschullehrer beschäftigt und hat sich für die Entwicklung der Seefahrtsschule zur Hochschule engagiert eingesetzt. Bis zum Ende seiner Amtszeit zählten Übungen zur Radaranwendung bei der Kollisionsverhütung zu seinem wichtigsten Aufgabengebiet.

Frauenbüro berät und begleitet



Im Sommersemester 2008 wurde das Frauenbüro an der Hochschule Bremerhaven eingerichtet. Mit viel Engagement übernahmen die Mitglieder der Zentralen Kommission für Frauenfragen der Hochschule Bremerhaven (ZKFF) den Aufbau des Büros. Das Team begleitet und berät Frauen auf ihrem Studien- und Berufsweg mit fachlicher und sozialer Kompetenz und fördert bzw. fordert Chancengleichheit auf allen Ebenen. Geplant ist deshalb ein umfassendes Angebot wie:

- Beratung und Begleitung bei Fragen zum Studium, Beruf und Qualifizierung
  - Konfliktintervention
  - Info-Service (Broschüren, Homepage, Mail-Verteiler, schwarzes Brett)
  - Förderung der Vernetzung.
- Die Angebote richten sich an Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und weibliche Beschäftigte in Technik, Bibliothek und Verwaltung.

Weitere Informationen unter [www.hs-bremerhaven.de/Frauenbeauftragte.html](http://www.hs-bremerhaven.de/Frauenbeauftragte.html), im Frauenbüro (V 208) zu den Sprechzeiten oder unter der E-Mailadresse: [frauenbeauftragte@hs-bremerhaven.de](mailto:frauenbeauftragte@hs-bremerhaven.de)

Impressum

**Herausgeber:**  
Der Rektor der Hochschule Bremerhaven

**Redaktion:**  
Cornelia Driesen

**Layout/Satz:**  
Cornelia Driesen

**Autoren dieser Ausgabe:**  
Maria Berndt, Sofie Czernik, Rainer Dammer, Cornelia Driesen, Mareike Emde, Uwe Großmann, Uta Kühne, Birgit Lüke, Dieter Lompe, Ernst Jürgen Ribbert, Sebastian Riemenschneider, Heike Simmet, Eberhard Scholz, Alexandra Schulz, Oliver Zielinski

**Anschrift der Redaktion:**  
An der Karlstadt 8  
27568 Bremerhaven  
Tel. 0471 - 4823 135  
E-mail: [presse@hs-bremerhaven.de](mailto:presse@hs-bremerhaven.de)

**Druck:**  
Weserdruckerei Grassé

**Redaktions- und Anzeigenschluss der Ausgabe Nr. 44: 9. März 2008**

Nachdruck gegen Belegexemplar bei Quellen- und Autorenangabe frei. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.

Termine

Infos online unter: [www.hs-bremerhaven.de/Veranstaltungen.html](http://www.hs-bremerhaven.de/Veranstaltungen.html)

Januar

05.01.  
Letzter Tag der Weihnachtspause

14. 01.  
Tag der offenen Tür  
9 bis 15 Uhr, gesamter Campus



Tag der offenen Tür am Mittwoch, 14. Januar, 9 - 16 Uhr



**Programm**  
• Informationen rund um das Studienangebot  
• Schnuppervorlesungen und Vorträge von Professoren  
• Präsentation der Studiengänge, Labore und Institute  
• Führungen über den Campus und Einblicke ins Studentenleben  
Mehr Infos: [www.hs-bremerhaven.de/veranstaltungen.html](http://www.hs-bremerhaven.de/veranstaltungen.html)

20.01.  
Akademischer Senat  
9 Uhr, Alte Mensa

22.01.  
Vortrag von Dr.-Ing. Marcus Brand, Volkswagen AG, Wolfsburg, mit dem Thema: „Elektronik-Absicherung über Hardware-in-the-Loop (HIL) bei Volkswagen“. Gemeinsame Veranstaltungsreihe der technischen Vereine VDI /

VDE und der Hochschule Bremerhaven  
18 Uhr, Koz

Februar

26.02.  
Vortrag von Dipl.-Ing. K.D. Stöber, kds Stöber, Bremerhaven mit dem Thema: „ENEV2007 Energieeffizienz im Wohnungsbau“. Gemeinsame Veranstaltungsreihe der technischen Vereine VDI / VDE und der Hochschule Bremerhaven  
18 Uhr, Koz

März

4.03.  
Forum Wissenschaft und Schule  
18 Uhr, Haus der Wissenschaft, Bremen



26.03.  
Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Hochschule Bremerhaven e.V.  
19.30 Uhr, Alte Mensa

Wohnen, wo es schön ist!



Jugendstil.

Leb doch, wie Du willst!

Wohnen ganz in der Nähe der Innenstadt, in Geestemünde oder in Lehe. Bei uns findet Ihr Wohnungen für Singles, Paare oder WGs.

Öffnungszeiten unseres Vermietungsbüros:  
Mo. + Mi. + Do. 7.00 - 16.00 Uhr,  
Di. 7.00 - 17.00 Uhr, Fr. 7.00 - 13.00 Uhr



STÄWOG

STÄDTISCHE  
WOHNUNGSGESELLSCHAFT  
BREMERHAVEN MBH  
[www.staewog.de](http://www.staewog.de)

STÄWOG, Justus-Lion-Weg 4, 27568 Bremerhaven  
Vermietungsbüro, Waldemar-Becké-Platz 5, 27568 Bremerhaven  
Tel.: 0471/ 9451-132, Fax: 0471/ 9451-201, Frau Utech und Frau Pentinghaus  
E-Mail: [hildebrandt@staewog.de](mailto:hildebrandt@staewog.de)

# Frühstudium hilft bei Entscheidung

Maria Berndt hat am Frühstudium der Hochschule Bremerhaven teilgenommen, gemeinsam mit sieben anderen Schülern aus den Klassen 10-13. Aus ihrer Zeit und darüber, was ihr das Frühstudium gebracht hat, berichtet die Frühstudentin selbst.



Maria Berndt und Prof. Dr. Peter Ritzenhoff

Ich war in der 13. Klasse und bin durch Überlegungen, was nach der Schule werden soll, auf das Projekt aufmerksam geworden. Mein Interesse wurde auf der Homepage der Hochschule durch einen Artikel eines anderen Frühstudenten geweckt. In erster Linie habe ich mir durch das Frühstudium einen Einblick in das Hochschulleben und in den Studiengang Transportwesen/Logistik erhofft.

Beim ersten Treffen haben wir viele verschiedene Stundenpläne der Erstsemester bekommen. Dabei habe ich mir einen Kurs ausgesucht, der mit meinem eigenen Stundenplan übereinstimmt, denn das Frühstudium läuft neben der Schule und deshalb ist die Bereitschaft notwendig, den verpassten Stoff nachzuholen. Von da an bin ich jede Woche zur Vorlesung „Technische Physik“ gegangen: Der Unterricht war interessant und was für mich besonders nützlich war, der Stoff kam ein bisschen mit dem aus der Schule überein und die Vorlesung war eine gute Gelegenheit, alles aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Als Frühstudent erhält jeder einen Zugang zum Server, auf dem die Skripte der Dozenten und andere Informationen online abrufbar sind. Aber darum musste ich mich wie ein eigener Student selbst kümmern: Schließlich ist man für sich selbst verantwortlich, und das stellt einen großen Unterschied zur Schule dar. Aber auch wenn Informationen beschafft werden müssen, ist es natürlich nicht verboten zu fragen, und fast niemand ist scheu einem weiterzuhelfen. Selbst die Professoren betonen immer wieder, dass sie einem als Ansprechpartner

zur Verfügung stehen.

Am Ende des Semesters ist einem freigestellt, an der Klausur des jeweiligen Kurses teilzunehmen. Bei Bestehen ist es möglich, sich das Ergebnis im Falle eines Studiums an der Hochschule Bremerhaven anrechnen zu lassen. Aber eine Klausur in einer Hochschule schreiben? Zunächst habe ich es mir gar nicht zugetraut, aber als ich es gewagt habe, war alles halb so schlimm. Aber das Bestehen der Klausur ist meiner Meinung nach nicht das, worauf es ankommt. Es ist viel wichtiger, einen Einblick zu bekommen, ob Studieren an sich und welche Studienrichtung das Richtige sein könnte.

Was für mich den Reiz ausgemacht hat, neben der Schule zu studieren? Wenn man sich recht unsicher ist und zweifelt, so wie es bei mir zunächst der Fall war, dann ist das Frühstudium eine große Hilfe. Es bietet die Möglichkeit, mal ungezwungen zu sehen, wie alles abläuft. Das nimmt einem die Angst, im Studium nicht zu bestehen. Außerdem habe ich das Studentenleben und andere Studierende kennen gelernt. Erst durch das Schüler-Studium habe ich mich dafür entschieden, zu studieren.

## Südliche Nordsee im November erfahren

„Meerestechnik im Einsatz“ war auch dieses Jahr wieder der Leitsatz der studentischen Forschungsfahrt des Labors für Maritime Technologien unter Leitung von Prof. Dr. Oliver Zielinski. Die neuntägige Exkursion mit dem Forschungsschiff Heincke führte elf Studierende und ihre Betreuer auf verschiedenen Schnittfahrten und Dauermessstationen durch die Deutsche Bucht und die deutsche ausschließliche Wirtschaftszone.

Mit dabei waren modernste physikalische und bio-optische Messverfahren aus den Forschungsprojekten des Labors und des Instituts für marine Ressourcen. Dabei konnten alle Teilnehmer am eigenen Leib erfahren, was

Meeresforschung im November auf der Nordsee bedeuten kann. So musste zum Beispiel aufgrund einer aufkommenden Schlechtwetterfront die Route kurzfristig den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

„Die Arbeit an Bord verdeutlicht den Studierenden die besonderen Schwierigkeiten von Einsätzen auf dem Meer. Seegang, Tag-und-Nacht-Schichten und sensible Messparameter erfordern robuste technische Lösungen – ein Einsatzfeld für die Absolventen unseres Studienganges“, sagt Zielinski und freut sich, dass trotz einiger seegangsbedingter Ausfälle auch die diesjährige Exkursion erfolgreich durchgeführt werden konnte.



Studierende bei der diesjährigen Forschungsfahrt an Bord des FS Heincke

**STUDENTEN BEWEGUNG!**

DIE AOK BREMEN / BREMERHAVEN MACHT SICH FÜR STUDENTEN UND STUDENTINNEN STARK. BIS ZU 338,- € ERSPARNIS IM FITNESSSTUDIO OUTFIT, GESUNDHEITSRABATTE BEIM KAUF VON SPORTARTIKELN MIT DER AOKPLUSCARD, VIELE (FÜR MITGLIEDER KOSTENLOSE) KURSANGEBOTE VON NORDIC WALKING BIS QIGONG – BEI UNS IST IHR BEITRAG MEHR WERT. IN BEWEGUNG BLEIBEN! [WWW.AOK.DE/BREMEN](http://WWW.AOK.DE/BREMEN)

AOK BREMEN / BREMERHAVEN 0471 / 16-630

AOK BREMEN / BREMERHAVEN 0471 / 16-630

AOK BREMEN / BREMERHAVEN 0471 / 16-630

AOK BREMEN / BREMERHAVEN 0471 / 16-630

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

# Summa cum laude!



v.l.n.r.: Prof. Dr. Martin G. Möhrle, Prof. Dr. Jörg Freiling, (beide Universität Bremen), Dr. Heiko Hansen, Prof. Dr. Wolfgang Lukas (Hochschule Bremerhaven), Prof. Dr. Christoph Burmann (Universität Bremen)

Woran liegt es, dass sich junge Dienstleistungsunternehmen am Markt etablieren erfolgreich können? Anhand von wissensintensiven Dienstleistern - also Unternehmen wie beispielsweise Unternehmensberatungen, die vor allem ihr hochspezifisches Wissen dem Markt zur Verfügung stellen - hat Heiko Hansen sich auf die Erfolgsfaktoren dieser Gründungen fokussiert. In der mit summa cum laude abgeschlossenen Promotion hat der Absolvent der Hochschule Bremerhaven seine Problemstellung auf drei Ebenen untersucht.

„Bislang ist dieses Thema noch nicht weit reichend in der Literatur thematisiert worden“, begründet Hansen seine Themenfindung. Darüber hinaus habe

er als gelernter Banker den Schluß zwischen dem wissensintensiven Dienstleistungsbereich und dem Gründungsfokus schaffen wollen. In Kooperation mit der Universität Bremen startete Hansen im Jahre 2005 mit seiner Arbeit.

Zunächst stellte er ein theoriegeleitetes Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg auf. Dabei geht er von der Hypothese aus, dass mit Blick auf den Gründungserfolg vor allem die verfügbaren Ressourcen und Kompetenzen eines jungen wissensintensiven Dienstleisters eine entscheidende Rolle spielen.

Als zweiten Schritt im Bezug auf die Fragestellung „Welche wertschöpf-

fungsbedingten Besonderheiten beeinflussen den Erfolg junger wissensintensiver Dienstleister, und welche Erfolgspotentiale und -faktoren lassen sich hieraus für den Gründungs- und Etablierungsprozess ableiten?“ führte der 35-jährige Experteninterviews. Durch die Gespräche mit acht Unternehmen, darunter auch die Bremerhavener FILAX Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH, i-ventions Softwareentwicklung GmbH und CI-Gate Development&Consulting GmbH, war eine erste empirische Überprüfung möglich. Schließlich ermittelte Hansen in seiner Arbeit zentrale Faktoren, die für den Erfolg der Gründer ausschlaggebend sein können. Dies ist beispielsweise auf die unternehmerseitige Branchenerfahrung sowie auf die dem Gründer zugänglichen Netzwerke zurückzuführen.

„Möglich war die Bearbeitung nur dank der Unterstützung durch meinen Doktorvater Prof. Dr. Jörg Freiling und meinen Mentor Prof. Dr. Gerhard Feldmeier“, so der Doktorand glücklich. Nach seinem Betriebswirtschaftsstudium an der Hochschule Bremerhaven habe Prof. Feldmeier die Türen geöffnet und ihn auf das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP II) für ein Promotionsstipendium aufmerksam gemacht.

## Und es gibt ihn doch!

Den Beweis dafür schickte Alexandra Schulz. Während ihres Auslandssemesters im finnischen Rovaniemi hat die Studentin den weißbärtigen Mann in seinem Büro am nördlichen Polarkreis besucht. „Das war sehr beeindruckend, da er wirklich viele verschiedene Sprachen sprechen kann. Mit mir hat er sich zum Beispiel ganz selbstverständlich auf Deutsch unterhalten“, so Schulz. Also wer noch immer behauptet, den Weihnachtsmann gibt es in Wirklichkeit

nicht, der liegt falsch! Denn unsere Studentin hat ihn gesehen!



Alexandra Schulz und der Weihnachtsmann

## „Eine Investition in Zukunft“



v.l.n.r.: Peter Stark, Prof. Dr. Carsten Haneke und Prof. Dr. Josef Stockemer

„Was wäre wenn“, diese Frage taucht bei Firmenplanungen ständig auf. Künftig können Studierende der Hochschule Bremerhaven mit Hilfe der Software „Professional Planner“ schon während des Studiums den Einfluss einzelner Parameter bei der Budgetierung und Planung für unterschiedliche Firmengrößen simulieren. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation zwischen der Firma WINTERHELLER Software GmbH und der Hochschule Bremerhaven. Peter Stark, Leiter der Region Deutschland Nord, und Rektor Prof. Dr. Josef Stockemer unterzeichneten den umfassenden Kooperationsvertrag über den Einsatz und die Nutzung der Software.

Im Rahmen der Kooperation stellt die WINTERHELLER Software GmbH Lehrenden und Studierenden das

Softwarepaket „Professional Planner“ mit den dazugehörigen Benutzeranleitungen und Dokumentationsmaterialien kostenfrei zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt die Firma u.a. die Lehrveranstaltungen durch Vorträge. Die Hochschule macht zudem die Studierenden mit der Software und den entsprechenden Werkzeugen vertraut.

„Durch die Software lernen die Studierenden betriebswirtschaftliche Zusammenhänge ganz exemplarisch“, so Prof. Dr. Carsten Haneke, Wissenschaftler im Fachgebiet Public Private Partnership. Es sei ein modernes System, das zeige, wie Managementzahlen zusammen wirken und beispielsweise im Rahmen einer Finanzanalyse klar mache, welche Parameter für die Geschäftsentwicklung und Risikominimierung wichtig seien.

Der Kooperationsvertrag ermöglicht den Studierenden nunmehr die Software abzuändern, zu bearbeiten, weiterzuentwickeln und zu nutzen. In erster Linie will WINTERHELLER die Lehre und Forschung an der Hochschule unterstützen. Der materielle Wert der Kooperation beläuft sich auf einen sechsstelligen Betrag. „Für uns eine Investition in die Zukunft“, so Stark.

VDI

VDI-Karriere

## Ihr Weg nach oben

Der VDI unterstützt Sie während Ihrer gesamten Karriere und gibt Ihnen die nötigen Antworten zu den wichtigsten Fragen:

- Wie bewerbe ich mich Erfolg versprechend?
- Welche Branchen bieten Perspektiven?
- Wieviel Gehalt kann ich verlangen?
- Wo und wie kann ich mich weiterbilden?
- Wo kann ich mich mit Kollegen austauschen?
- Wie bleibe ich fachlich auf dem Laufenden?
- Wie mache ich die nächsten Karriereschritte?

Werden Sie Mitglied im VDI und profitieren Sie von unserem Know-how. Wir geben Ihnen die nötigen Hilfestellungen im Berufsalltag und sind gleichzeitig Ihre Lobby im Umfeld von Politik und Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vdi-karriere.de](http://www.vdi-karriere.de)

Verein Deutscher Ingenieure e.V. - Unterweser Bezirksverein - Postfach 10 10 43 - 27510 Bremerhaven  
E-Mail: [bv-unterweser@vdi.de](mailto:bv-unterweser@vdi.de) - [www.vdi.de/bv-unterweser](http://www.vdi.de/bv-unterweser)

**Ansprechpartner an der Hochschule:** Prof. Dr. Juch, C 203.1  
Prof. Dr. Reinders, Z 0040

## Fehler in der Ansprache von Best Ager

Wie werden Best Ager werblich erfolgreich angesprochen? Mit dieser Frage setzte sich Sebastian Riemenschneider in seiner Masterarbeit im Studiengang Change Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen auseinander. Schließlich können durch gelungene Best Ager Konzepte Unternehmen Erfolge verbuchen und ihre Umsätze steigern. Obwohl die Grundanforderungen für ein erfolgversprechendes Best Ager Werbekonzept überschaubar sind, werden noch häufig Fehler in der Ansprache begangen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Heike Simmet untersuchte Riemenschneider die gezielte kommunikative Ansprache von Best Ager im Lebensmittelmarkt.

Als Best Ager gelten Personen, die sich gefühlsmäßig in der Mitte ihres Lebens befinden, in der Regel geistig fit und

körperlich nicht stark beeinträchtigt sind. Kurz: All diejenigen, die nicht als Senioren gelten möchten, aber auch von den „Jüngeren“ abgegrenzt werden wollen. Besonders attraktiv macht die Zielgruppe der Best Ager, die aufgrund des demografischen Wandels zahlenmäßige Überlegenheit, sowie der Umstand, dass sie sehr konsumfreudig und kaufkräftig sind. „Unternehmen, die das Potential der Best Ager nicht erkennen, werden es künftig am Markt schwer haben“, dies gilt nach den Untersuchungen von Sebastian Riemenschneider auch für die Unternehmen im Lebensmittelmarkt. „Unternehmen sollten die Chancen des demografischen Wandels nutzen und nicht die Gefahren des Wandels in der Alterspyramide vor Augen haben“, fasst die Marketingprofessorin Heike Simmet die Ergebnisse der Studie zusammen.

Aus der Forschung

# Langjährige Zusammenarbeit

Auf der Zentralkläranlage Bremerhaven am Lunedeich sind die Messarbeiten abgeschlossen. Über ein Jahr haben die Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH (BEG) und die Hochschule untersucht, wie und in welchem Umfang der Stromverbrauch durch den Einsatz effektiverer Aggregate im Reinigungsprozess gesenkt werden kann, ohne dabei die Reinigungsleistung zu verändern. Um diese Frage auch unter den schwankenden Bedingungen des praktischen Betriebes zu beantworten, wurde mehrere Monate lang gemeinsam gemessen und die Daten ausgewertet.

Privatfirma daraus Vorteile erhalten. Eine Bewertung solcher PPP-Projekte erfordert Know-how auf der ingenieurtechnischen Seite für Auslegung, Bau und Betrieb moderner technischer Anlagen und auf der betriebswirtschaftlichen Seite für die ökonomische Kalkulation über lange Zeiträume.



Technische Versorgungsanlage

„Fragen zur Optimierung des Kläranlagenbetriebes sind dabei nur ein Aspekt der bereits langjährigen Zusammenarbeit der BEG mit der Hochschule Bremerhaven“, sagt Prof. Dr. Dieter Lompe. So stiftete die BEG eine Professur zum Themengebiet Public-Private-Partnership (PPP) – Anfang 2007 erfolgte der Ruf von Prof. Dr. Carsten Haneke an die Hochschule. Besonders in der öffentlichen Ver- und Entsorgung, beispielsweise im Bereich Wasser, befasst sich PPP damit, wie bei verschuldeten öffentlichen Haushalten für Investitionen in die Infrastruktur auch privates Kapital eingebracht werden kann, so dass sowohl die Bürger als auch die

Dem Mangel an Fachkräften auf diesem Gebiet soll durch den geplanten Masterstudiengang „Infrastrukturwirtschaft und Public-Private-Partnership“ begegnet werden. Darüber hinaus wurde das Institut für kommunale Wirtschaft und PPP gegründet. Auch hier ergänzt sich die wissenschaftliche Arbeit an der Hochschule mit den praktischen Erfahrungen der BEG.

Für die Studierenden ist die BEG ebenfalls ein langjähriger und zuverlässiger Partner. So betreute die Firma

zahlreiche Studierende während ihres Praxissemesters und im Rahmen von Abschlussarbeiten – dabei geht die Anzahl weit über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus. Auch die nächste gemeinsam betreute Diplomarbeit wird bereits vorbereitet und startet Anfang nächsten Jahres. Insbesondere Studierende der polnischen Partnerhochschule in Gdingen, die z.B. im Rahmen eines Doppeldiplom-Studiengangs vorübergehend in Bremerhaven studieren, haben ihr Praxissemester bei der BEG absolviert und dabei neben der beruflichen Erfahrung auch den sprachlichen Unterschied zwischen Hochschulkurs und Betriebsalltag kennen gelernt und diese Herausforderung gemeistert.

Regelmäßige Exkursionen mit Studierenden zu den BEG-Anlagen der Abfallverbrennung und der Abwasserreinigung runden die gemeinsamen Aktivitäten ab. Die vielfältigen Kooperationsaktivitäten machen deutlich, dass diese Zusammenarbeit zum Nutzen beider Partner beiträgt und so dem Standort Bremerhaven dauerhaft Vorteile bringt. So hat sich durch die engagierte Unterstützung der Hochschule durch die BEG eine breite erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt, die stetig weiter ausgebaut wird.

## Prof. Dammer Fachausschussvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Rainer Dammer übernimmt den Vorsitz des Fachausschusses 5 (Phys. Technologien, Werkstoffe und Verfahren) der Fachakkreditierungsagentur ASIIN. In den kommenden drei Jahren leitet Prof. Dammer den Ausschuss, der sachlich-fachliche Fragen der Akkreditierung behandelt sowie sich um die Entwick-

lung und Revision von Standards, die Benennung von Auditoren für zu akkreditierende Studiengänge, die Instruktion der Auditoren und die Prüfung der Berichte der Auditteams kümmert. ASIIN e.V. ist eine Fachakkreditierungsagentur im Bereich Ingenieurwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik.

## Internetplattform theoreticus gestartet

Professionelle Fragen schnell, präzise und verlässlich beantworten: Das ist die Idee von theoreticus, einem Wissensnetzwerk von Experten. Die Universität Bremen, die Hochschule Bremerhaven und die theoreticus GmbH haben gemeinsam eine Internetplattform für professionelle Fachfragen aus Wirtschaft und Wissenschaft aufgebaut.

zurück, sondern bedient sich direkt des Wissens seiner über das Wissensnetzwerk organisierten Experten. Der Vorteil: exakte Antworten auf die gestellten Fragen, die im Internet so nicht zu finden wären. Das Ganze basiert auf einer gut durchdachten Anreizstruktur für die Fragesteller sowie für die antwortenden Experten.



Statt aufwändiger Recherche im Internet oder in Bibliotheken ist es jetzt möglich, Fachfragen an theoreticus zu stellen - und dann passgenaue Antworten von Wissenschaftlern zu erhalten. theoreticus greift also nicht auf digital gespeicherte Informationen

Die Funktionsweise vom internetbasierten theoreticus ist einfach. Ein „Wissens“-Kunde stellt – nach einer einmaligen Registrierung – eine Frage aus einem von theoreticus unterstützten Wissensgebiet, bietet einen Geldbetrag für die Beantwortung und wählt die Bearbeitungszeit. Bei theoreticus registrierte und qualifizierte freigeschaltete Experten werden über die Anfrage benachrichtigt und können dann die Frage beantworten. Infos unter [www.theoreticus.de](http://www.theoreticus.de)

## Kleine Schritte bewegen Großes

„Berlin war für uns ein ganz besonderes Erlebnis. Es ist schön zu sehen, dass wir nicht die einzigen sind, denen der Begriff Solidarität noch etwas bedeutet“, so Mareike Emde. Gemeinsam mit Franca Leonie Liss, Julia Ryll, Hille Richter, Stefanie Gattermann und Marie Pigors war die Studentin des Studiengangs Cruise Industry Management zur Abschlussveranstaltung des bundesweiten Ideenwettbewerbs „GENERATION-D. Ideen für Deutschland. Gemeinsam Anpacken“ eingeladen. Ihr Outreach Project „Kleine Schritte“ präsentierten die Studierenden dort zusammen mit zehn weiteren Finalistenteams.



v.l.n.r.: Franca Leonie Liss, Prof. Dr. Petra Milde und Mareike Emde

GENERATION-D ist ein bundesweiter Ideenwettbewerb für Studierende. Mit dem Wettbewerb möchten die Bayerische EliteAkademie, Allianz SE, Süddeutsche Zeitung und Stiftung Marktwirtschaft Projekte in Deutschland fördern, durch die ein konkretes Problem in den Bereichen Wirtschaft & Arbeit, Klima & Umwelt und Soziale Gesellschaft beispielhaft gelöst wird.

Studierenden, die Situation der Kinder vor Ort verbessert werden. Unter dem Motto „Kleine Schritte“ konzipierte das Projektteam das Wahlpflichtfach „Zivilgesellschaftliches Engagement und Aktionsforschung im sozialen Bereich“. Darin arbeiten Studierende eng mit ortsansässigen Einrichtungen zusammen, die sich für sozial benachteiligte Kinder und deren Bedürfnisse einsetzen. Auf Grundlage des ausführlichen Feedbacks zum Projekt kann die Grundidee weiter ausgebaut werden.

In ihrem eingereichten Konzept zeigten die Sechs Möglichkeiten auf, wie Studierende benachteiligten Kindern in der Seestadt helfen können. Da der Bedarf angesichts der von Armut betroffenen Kinder groß ist, sollte ohne großen finanziellen Aufwand und nur mit der Kreativität der

„Für uns ist es großartig, dass unser kleines Projekt einen so großen Anklang gefunden hat“, so Emde. Die nun folgende Unterstützung durch Mentoren sei für das Team das Beste, was sie sich hätten wünschen können. „Da macht es wirklich keinen Unterschied, ob wir nun auf dem Siegereck stehen oder nicht.“ Ab dem Sommersemester wird das konzipierte Wahlpflichtfach eingeführt.

db Studium & Finanzen

Sie studieren, wir finanzieren: **db StudentenKredit**

Günstige Zinsen: anfängl. effekt. **5,9% p.a.**

### Finanzielle Flexibilität im Studium.

- Monatliche Auszahlungsraten je nach Studienphase von bis zu 800 Euro.
- Günstige Zinsen für nur anfängl. effekt. 5,9% p.a.
- Planungssicherheit während des Studiums.

Informieren Sie sich auch über unsere weiteren attraktiven Angebote:

**Investment & FinanzCenter Bremerhaven**  
 Bürgermeister-Smidt-Straße 9 – 11  
 27568 Bremerhaven  
 André Kamjunke, Telefon (04 71) 48 25-30

Weitere Infos unter:  
[www.deutsche-bank.de/studenten](http://www.deutsche-bank.de/studenten)

## Messe und Veranstaltungen

## Energieversorgung mittels Wind

„Windenergie unter verfahrenstechnischen Aspekten“ – zu diesem Thema veranstaltete der Verein zur Förderung verfahrenstechnischer Studiengänge an der Hochschule Bremerhaven e.V. in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Process Engineering and Energy Technology (PEET) eine Vortragsreihe. Über 80 interessierte Studierende, Mitarbeiter und Externe hörten insgesamt fünf Beiträge zur Energieversorgung mittels Wind. Insbesondere Entwicklungstendenzen und Strategien, die sich mit verfahrenstechnischen Aspekten bei der Windenergie beschäftigen, standen dabei im Mittelpunkt.

Als erstes berichtete Dipl.-Ing. Tim Braun von der Firma MARC Power GmbH aus Bremerhaven über die

Schwierigkeiten im Rahmen des Baus und Einsatzes vom H-Rotor. Das Konzept für solch ein Windrad wurde einst unter Leitung von Prof. Friedrich Zastrow an der Hochschule Bremerhaven mitentwickelt. Es arbeitet mit einer vertikalen Drehachse und muss daher dem Wind nicht nachgeführt werden. Nachteilig ist dagegen, dass die Rotorblätter stark auf Wechselbiegung beansprucht werden, somit sind nur kleine Anlagen mit einer Leistung von bis zu ca. 5 kW entwickelt worden.

Im zweiten Vortrag referierte Dipl.-Ing. Jan Rispens von der Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen e.V. über die Offshore-Windenergieplanungen, wobei er insbesondere auf die Perspektiven für den Industriestandort Bremerhaven einging.

Nach einer kurzen Pause referierte Dr.-Ing. Christoph Wolters von der Firma GE Wind Energy GmbH aus Salzgbergen über die Rotorblattfertigung und -prüfung. Er stellte die jüngste Anlagenentwicklung im Megawattbereich vor und erläuterte die Verfahren zur Herstellung der Rotorblätter von bis zu 160 m. Im Anschluss erläuterte Dipl.-Ing. Bastian Biedermann von der Firma WeserWind GmbH aus Bremerhaven die Herstellungsverfahren von Unterkonstruktionen für Offshore-Windanlagen. Solche Unterkonstruktionen müssen Wassertiefen von über 30 m überbrücken und dabei auch Kräfte in den Untergrund ableiten, die aus Winden mit Orkanstärke herrühren.

Im letzten Vortrag erläuterte Dipl.-Ing. Andre Kiwitz von der Firma GzE mbH aus Bremerhaven die Möglichkeiten zum „Repowering“ von bestehenden Windkraftanlagen. Beim Repowering werden bestehende kleine Windenergieanlagen durch leistungsfähigere ersetzt. Dass die Größe wichtig ist, weil in höheren Luftschichten keine Hindernisse den Wind behindern, zeigte er am Beispiel des Windparks Weddewarden in Bremerhaven auf. Insgesamt war der „Verfahrenstechnische Tag“ ein großer Erfolg. Im Anschluss an die Vorträge war noch ein reger Austausch untereinander möglich.



Für Gespräche und Diskussionen blieb auch am „Verfahrenstechnischen Tag“ auch Zeit.

## fk-wind auf der DEWEK 2008



Gut besucht: Die Ausstellung auf der DEWEK 2008

Rund 100 Vorträge, über 50 Posterpräsentationen und die fk-wind gemeinsam mit dem Institut für Umwelt- und Biotechnik der Hochschule Bremen erwartete die Besucher auf der DEWEK 2008. Zum neunten Mal bot die internationale Deutsche Windenergie Konferenz mit technisch-wissenschaftlicher Ausrichtung ein umfangreiches Programm. Im Congress Centrum Bremen stellten zudem mehr als 60 Windenergieanlagenhersteller, Dienstleistungsanbieter, Projektentwickler, Verbände, Vereine, Zertifizierer und Forschungseinrichtungen aus.



Prof. Henry Seifert

Die fk-wind stellte zusammen mit dem Institut für Umwelt- und Biotechnik mehrere Forschungsprojekte sowie den Bachelorstudiengang „Maritime Technologien“ und den neuen Masterstudiengang „Windenergietechnik“ vor.

Auf der Fachkonferenz stellte Prof. Henry Seifert ein internationales Projekt zur Entwicklung einer Kleinwindenergieanlage vor, bei der die fk-wind die Rotorblätter auslegt. Das mit dem Fraunhofer CWMT gemeinsam durchgeführte Forschungsprojekt „Untersuchungen an einem Rotorblatt nach einer 20-jährigen Betriebszeit“ präsentierte der Projektpartner. Außerdem war Prof. Seifert im Wissenschaftskomitee der DEWEK und bei zwei Vortragsreihen als „Chairman“ vertreten.

Abstracts unter [www.dewek.de](http://www.dewek.de).



## swb *Strom proNatur* Bewusst für ein gutes Leben

Einfach gut leben und das Klima schonen mit Ökostrom von swb. Mehr Informationen im swb-Kundencenter und unter 477-1111.

[www.swb-gruppe.de/proNatur](http://www.swb-gruppe.de/proNatur)

# swb

Messe und Konferenzen

# 1<sup>st</sup> International Cruise Conference ein voller Erfolg

Große Kreuzfahrtschiffe liegen oft im Hafen an der Wesermündung, jetzt ging auch das „Who is Who“ der internationalen Kreuzfahrtbranche in Bremerhaven vor Anker: Auf Initiative von Prof. Dr. Alexis Papathanassis fand die „1<sup>st</sup> International Cruise Conference“ an der Hochschule Bremerhaven statt. Zur weltweit ersten Fachtagung in diesem Bereich kamen Praktiker, Akademiker und Studierende der See-



Teilnehmer der Cruise Conference

touristik, um sich über die Zukunft des Kreuzfahrtsektors auszutauschen.

Unter den 54 Teilnehmern waren beispielsweise der Leiter der Royal Caribbean Deutschland und Schweiz Tom Fecke, Philip Gibson von der University of Plymouth, Michael Kwag und Eungyu Lee von der Boston University, Brian Johnson (Personalmanager Princess Cruises und Cunard Line) sowie Alexander Möbius von Seacon und Lehrbeauftragter der Hochschule Bremerhaven.

Zahlreiche Vorträge und Diskussionen machten deutlich, dass es in unterschiedlichen Bereichen Handlungsbedarf gibt. So wies Dirk Ifsen, Retail Director bei Expedia.de, unter anderem darauf hin, wie schwierig der Onlineverkauf von Kreuzfahrten sei, da dieses Produkt ein hohes Maß an Beratung und Information erfordere. Ein weiteres Thema während der zwei-

tätigen Konferenz war die schwierige Personalakquise: Die Schiffe werden immer größer, doch gut ausgebildetes Personal ist rar. Angeregt wurde zudem die Einführung eines standardisierten Bewertungssystems für Kreuzfahrtschiffe. Einziges Problem hierbei bleibe die Subjektivität.

Neben dem fachlichen Gedankenaustausch stand auch ein maritimes Pausen-Highlight auf dem Programm. Am zweiten Konferenztag wurde den Kreuzfahrtexperten ihr Mittagessen an Bord der MS Marco Polo gereicht. Das Hochseeschiff von Transocean Tours lag vor dem Columbus Cruise Center und bot den Konferenzteilnehmern das passende Ambiente für inspirierende Gespräche.

„Ich bin hoch zufrieden, es gab lebhafte Diskussionen und die Teilnehmer sind mit vielen neuen Eindrücken und Ideen nach Hause gegangen“,



ICC Organisationsteam (v.l.: Insa Beckmann, Ole Schuller, Nina Platter, Prof. Dr. Alexis Papathanassis, Paul Brejla, Bettina Riemer)

zieht der Organisator und Initiator Prof. Papathanassis vom Studiengang Cruise Industry Management ein sehr positives Fazit der ersten internationalen Kreuzfahrtkonferenz. Alle seien

sich am Ende einig gewesen, dass die Internationale Kreuzfahrtkonferenz fest etabliert werden solle. Fest steht schon jetzt: 2010 ist sie im englischen Plymouth geplant.

## Erste BWLer Messe ein großer Erfolg



Großer Andrang bei der ersten BWLer-Messe

Ein ständiger Dialog zwischen Studierenden und Wirtschaftsvertretern herrschte auf der ersten BWL-Messe. Zahlreiche Unternehmen u.a. die Nordsee-Zeitung, InBev, Ikea, Eon, Ströer, Deutsche See, Frosta und die Firma Braue präsentierten sich und gaben den Studierenden die Chance, sich näher mit der Wirtschaft auseinander zu setzen. Zahlreiche Studierende nahmen die Möglichkeit wahr, Kontakte für Anwendungsprojekte, Praxissemester, Bachelorthesis und Diplomarbeiten zu knüpfen. Einen ganzen Tag lang standen die Flure im Gebäude S im Zeichen der Wirtschaftskontakte.

„Ein Ziel der BWLer-Messe war es, eine Kontaktbörse zwischen Studierenden, Ehemaligen, Unternehmen sowie Dozenten und Lehrbeauftragten zu schaffen“, so Mitorganisatorin Prof. Dr. Heike Simmet, Professorin im Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Dies sei dem Organisationsteam rund um Sabrina Palmowski vom Alumni BWL Verein auf jeden Fall gelungen.

So nutzten beispielsweise vier BWL-Studierende des fünften Semesters die Möglichkeit, ihr neu gegründetes Unternehmen AC Profi der Öffentlichkeit vorzustellen. Unter der Leitung

von Prof. Dr. Wolfgang Lukas machten sich Matthias Stelljes, Birte Müller, Philipp Hemjeoltmanns und Martin Lehmann während des studienbegleitenden Anwendungsprojektes selbstständig. AC Profi erstellt maßgeschneiderte Assessment Center nach individuellen Kriterien für Unternehmen.

Darüber hinaus präsentierten Studierende die Ergebnisse ihrer Anwendungsprojekte. Von Marketingprojekten bis hin zu Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik waren aus der Region Cuxhaven, Bremerhaven, Bremen, Wilhelmshaven und Hamburg viele interessante Präsentationen dabei. Auch die Studierenden des dritten Semesters präsentierten sich mit einem eigenen Stand.

Neben weiteren Messeständen und Firmenvorträgen, die die Messe attraktiv machten, galt ein besonderer Dank den Hauptsponsoren der Veranstaltung des Alumni BWL Vereins: Brauerei Inbev (Becks), Bremen, die Bäckerei Engelbrecht, Bremerhaven und die Ströer AG, Frankfurt. Die BWL Alumnis an der Hochschule Bremerhaven planen schon das nächste Messejahr mit noch mehr Ausstellern und Besuchern.

## 25 Jahre Verein der Wirtschaftsingenieure für Transportwesen

25 Jahre VdWT - das heißt 25 Jahre Wissens- und Erfahrungstransfer, 25 Jahre Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Kurz: 25 Jahre erfolgreiche Alumniarbeit auf dem Gebiet der Logistik. Mit dem Verein der Wirtschaftsingenieure für Transportwesen (VdWT) blickte einer der bundesweit größten Logistik-Alumnivereine auf die erfolgreiche Vereinsarbeit zurück. Gefeiert wurde das Jubiläum im Rahmen des traditionellen TWLogistik-Kongresses. Rund 200 Gäste, darunter Vereinsmitglieder, Freunde, Förderer und Branchenexperten, stießen auf den Verein an und hörten spannende Vorträge.

Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „Grüne Logistik – Supply Chains im Schatten der Klimakatastrophe“. Nach der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden des VdWT e.V., Michael Borkowski, und einem Grußwort von Prof. Dr.-Ing. Peter Ritzenhoff, Konrektor für Studi-



um, Lehre und Forschung, gaben namhafte Referenten einen Einblick in die Thematik. Dabei wurden die Chancen und Risiken sowie die Entwicklungen im Logistiksektor im Bezug auf die Grüne Logistik und die Klimadiskussion erörtert. Nachmittags diskutierten die Referenten auf einer Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern.

Seit seiner Gründung sorgt der VdWT für einen regen Austausch zwischen

Wissenschaft und Praxis. 1983 wurde er als Kommunikationsplattform für Studierende, Professoren und Absolventen des Studienganges Transportwesen/Logistik der Hochschule Bremerhaven gegründet. Der Verein, der derzeit ca. 700 Mitglieder zählt, hat sich in der Branche fest etabliert. So lockt der jährliche TWLogistik-Kongress mittlerweile Experten aus dem gesamten Bundesgebiet nach Bremerhaven.

## fk-wind:energiekolloquium startet wieder durch

Dank der finanziellen Unterstützung durch die swb AG sowie im Rahmen des EU-Projektes „Power Cluster“ konnte die fk-wind ihre bereits überregional bekannte Veranstaltungsreihe fk-wind:energiekolloquium an der Hochschule Bremerhaven wieder aufnehmen.

Zum Auftakt der Kolloquiumsreihe startete Detlef Kindler von der WIND-TEST Kaiser-Wilhelm-Koog GmbH mit einem Vortrag zum Thema „Laserbasierte Windmessungen (LiDAR) für die On- und Offshore-Windenergie“. Die mit über 30 Teilnehmern aus Industrie und Wissenschaft sowie von Studierenden besuchte Präsentation zeigte einen interessanten Einblick in

ein für die Windenergie neu entwickeltes Werkzeug zur bodengestützten Laserwindmessung. Der Referent verdeutlichte das Funktionsprinzip und die Einsatzfelder des Messverfahrens, berichtete von Erfahrungen und Forschungsprojekten mit dem neuen Prinzip und stand am Ende des Vortrages für einen regen Diskussionsaustausch zur Verfügung.

In den fk-wind:energiekolloquien wird alle zwei bis drei Monate anhand einer aktuellen Thematik wissenschaftliches und technisches Know-how aus dem Bereich der Windenergie bzw. der erneuerbaren Energien vorgestellt. Die Vorträge wenden sich insbesondere an die in der Region angesiedelten Fach-

leute aus der Windenergieindustrie und bieten somit den teilnehmenden Studierenden und Forschenden eine gute Möglichkeit für Kontakte und Gespräche. Interessierte Besucher sind ebenfalls bei den Vorträgen willkommen.

Im Januar 2009 wird das Institut für Umwelt- und Biotechnik von der Hochschule Bremen im Rahmen des fk-wind:energiekolloquium vorstellen, wie komplex sich das Gesamtsystem Offshore-Windenergiepark darstellt und welche Möglichkeiten es gibt, um dieses zu analysieren, zu optimieren und so effizient und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Aus der Hochschule

# IMARE wird selbstständig

Mit seiner Entscheidung sicherte der Haushalts- und Finanzausschuss des Landes Bremen nun endgültig das Fortbestehen des Instituts für marine Ressourcen (IMARE). Damit folgte der Ausschuss der Empfehlung der Deputation für Wirtschaft und Häfen sowie dem Ausschuss für Wissenschaft und Forschung, insgesamt fünf Millionen Euro bis zum Jahre 2013 seitens des Landes Bremen in die wissenschaftliche Arbeit im Bereich Meeresforschung zu investieren. Die Hälfte davon kommt vom Land, die andere Hälfte aus europäischen EFRE-Mitteln.

„Wir freuen uns, dass nach der erfolgreichen Pilotphase das Institut seine Arbeit intensiv fortsetzen kann“, so Prof. Dr. Oliver Zielinski, Leiter des IMARE. Zum Jahreswechsel werde das bisher als Kooperationseinrichtung von Hochschule Bremerhaven und Alfred-Wegener-Institut geführte Institut selbstständig. An den Zielen und den Arbeitsgebieten ändert sich aber nichts: Das IMARE wird weiterhin auf fünf meereswissenschaftlichen Feldern tätig sein: Sensorik, Marine Aquakultur, Biodiagnostik, Marine Strukturen und Blaue Bioindustrie. Im Vordergrund stehen dabei, die umfangreichen Forschungsergebnisse des Alfred-Wegener-Instituts und das Know-how der Hochschule Bremer-



Mitarbeiter des IMARE forschen auf hoher See

haven für industrielle Verfahren und Produkte nutzbar zu machen.

Bereits in den ersten 14 Monaten der Pilotphase bearbeitete das IMARE-Team 26 Projekte, dabei wurden Forschungsmittel von 1,65 Millionen Euro und zusätzlich knapp 2 Millionen Euro von beteiligten Firmen bewegt. 48 weitere Themen würden bereits vorbereitet. So beschäftigen sich die Mitarbeiter des IMARE beispielsweise mit Fragen wie: Lassen sich aus den „Bauplänen“ kleinster Meereslebewesen Konstruktionen für Leichtbauprodukte ableiten? Dabei wendet sich IMARE speziell an Unternehmen aus der Region.

Aus Sicht von Wirtschaftssenator Ralf Nagel und Wissenschaftssenatorin Renate Jürgens-Pieper passt das IMARE perfekt zum beabsichtigten Ausbau des Wissenschaftsbereiches als Trieb-

feder des Strukturwandels. Gleichzeitig halte dieser Schritt den Standort Bremerhaven auch für andere Firmen interessant und schafft Wissenspotenziale, die in weiteren Ausgründungen und neuen Ansiedlungen münden könnten. „An diesem wichtigen Projekt erkennt man die Bedeutung der Hochschule Bremerhaven für die strukturelle Entwicklung der Stadt und ihrer Region. Deshalb freue ich mich, dass es gemeinsam mit dem Wirtschaftsressort gelungen ist, Mittel für die Verstärkung des Projektes bereit zu stellen“, so die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Renate Jürgens-Pieper. „Unser Ziel ist es, das IMARE in fünf Jahren als namhaftes Forschungsinstitut und erfolgreichen Partner für die Wirtschaft weiter zu etablieren“, so Zielinski. Ein weiterer Schritt dahin ist die Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrags Ende Dezember.

## Logistikgeräte vorgestellt

Über 100 Studierende des Studiengangs Transportwesen/Logistik erhielten Informationen aus erster Hand. Matthias Boysen und Bernd Wildemann von der Firma STILL vermittelten Informationen über Transportgeräte, die von der Firma STILL

selbst hergestellt werden. Im Rahmen der Vorlesung „Transporttechnik I“ im Bachelorstudiengang Transportwesen/Logistik werden innerbetriebliche Fahrzeuge behandelt, so dass die Veranstaltung den Lehrplan praxisbezogen ergänzt. Neben dem großen Interesse der Studierenden an dem Thema zeigt der Erfolg der Veranstaltung auch die enge Verzahnung des Studiengangs mit der Industrie. „Im Namen aller Logistik-Studierenden möchte ich mich bei den Herren Boysen und Wildemann für ihr Engagement bedanken“, so Prof. Dr.-Ing. Ernst-Jürgen Ribbert.



Beim Vortrag

## Lernraum für Studierende ausgestattet

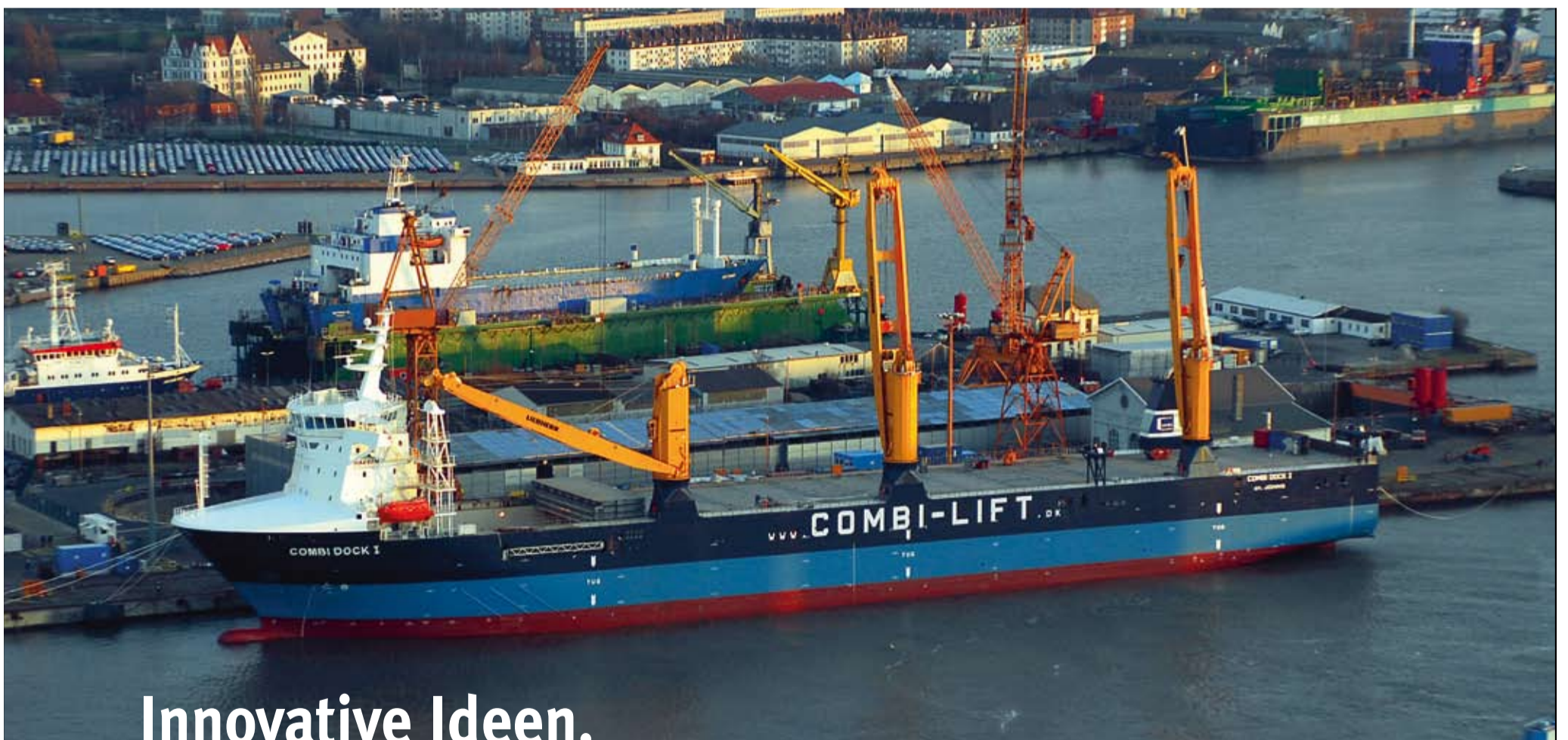
Ab sofort ist das ungestörte Lernen in Arbeitsgruppen im Haus Z möglich. Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro ermöglichte der Verein der Wirtschaftsingenieure für Transportwesen (VdWT) e.V. die Umgestaltung der Lernflächen auf der dritten Etage. Mobile Trennwände und Tische konnten dadurch zeitnah zusammen mit der Hochschule Bremerhaven angeschafft werden.

Michael Borkowski, 1. Vorsitzender des VdWT e.V. Von den Studierenden ist der neu möblierte Bereich sehr gut angenommen worden und auch die Professoren äußern sich sehr positiv.



Prof. Dr. Peter Ritzenhoff und Michael Borkowski bei der Spendenübergabe

„Ich freue mich sehr, dass wir für die Studierenden eine gute Lernatmosphäre geschaffen haben, so



**Innovative Ideen.  
Beste Ingenieurleistungen.  
Termintreue. Wir machen das!**



1857-2007  
150 Jahre Schiffbau.



Lloyd Werft Bremerhaven GmbH  
www.lloydwerft.com